

CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK
Ouvertüre zur Oper „Alceste“ (1767)

Die in wuchtigem d-Moll majestätisch dahinfließende Musik nimmt in ihrer düsteren Feierlichkeit den Charakter der ganzen Oper vorweg. Alceste ist die sagenhafte griechische Königin, die ihr Leben für ihren Gemahl opfert. Widmungsträgerin des Textbuches ist Kaiserin Maria Theresia.

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Konzert für Klavier und Orchester D-Dur KV 537 (1788)

Mozarts vorletztes Klavierkonzert (Nr. 26) ist wenige Monate vor den drei großen letzten Symphonien entstanden. Es wird im Köchel-Verzeichnis unter dem Namen „Krönungskonzert“ angeführt, weil Mozart es 1790 in Frankfurt anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten für Leopold II. selbst gespielt hat.

Der festliche Glanz der Ecksätze wird von der Orchesterbesetzung (Trompeten, Hörner) und von brillanten Läufen des Klaviers bestimmt.

Der **erste** Satz beginnt mit dem marschähnlichen Hauptthema und enthält ein besonders hübsches Seitenthema.

Der **zweite** Satz ist von höchster Empfindsamkeit: Das Klavier stimmt die innige, liedhaft schlichte Melodie an, das Orchester wiederholt sie.

Der **dritte** Satz verknüpft Sonaten- und Rondoform, klingt frisch und beschwingt und weist zwischendurch die für Mozarts Klavierkonzerte typische wehmütige Moll-Episode auf.

Spieldauer: etwa 30 Minuten.